

Erstes Kapitel.

Gruß des Apostels Paulus und des Timotheus an die Christen zu Korinth. Paulus lobt Gott, daß er ihn in den Trübsalen, die ihn treffen, nicht verlassen, sondern sein Vielen theures Leben zum Heil Andern erhalte und ihm Trost gewähre. Vs. 1 — 7. In Epheſus bin ich, sagt er, in Lebensgefahr gewesen, aber durch göttliche Fügung nicht unterlegen: auch in Zukunft werde ich gerettet werden, besonders da für mich von so Vielen und auch von euch Fürbitte zu Gott geschieht. Dieses Interesse habet ihr für mich mit Recht, denn ich habe stets redlich gegen euch gehandelt, welches bei euch auch Anerkennung findet, und wir haben gewiß Ursache, uns unseres gegenseitigen Verhältnisses zu rühmen. Vs. 8 — 14. Auch zu dem Entschlusse, zu euch bald wieder zurück zu kehren, wurde ich von den reinsten Absichten bestimmt, nicht aber von der Absicht ihn bald wieder aufzugeben. Am wenigsten ist der Vorwurf der Veränderlichkeit in der Lehre auf mich anwendbar, indem Christus, den wir predigen, unveränderlich ist und alle Verheißungen Gottes durch ihn unabänderlich in Erfüllung gegangen sind. Auch sind wir im Glauben gestärkt, mit dem heiligen Geiste ausgerüstet und dadurch der Anwartschaft auf das ewige Leben theilhaftig. Daß ich die Reise nach Korinth aufgeschoben habe, ist lediglich aus Schonung für euch geschehen, ich will damit nicht eine Herrschaft über euren Glauben, worin ihr ohnehin festsethet, ausüben, sondern immer nur eure Freude befördern. Vs. 15 — 24.

1. **P**aulus Apostel Jesu Christi nach dem Willen Gottes und Timotheus der Bruder an die Gemeinde Gottes zu Korinth sammt allen Heiligen in ganz Achaja;
2. Gnade sey euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo.
3. Gepriesen sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes,
4. Der uns tröstet in allem unserem Trübsal, auf daß auch wir trösten können die, welche in allerlei Trübsal sind durch den Trost, womit auch wir von Gott getröstet werden.
5. Denn sowie die Leiden um Christi willen bei uns sich meh-

Ueber die Veranlassung, den Zweck, die Zeit und den Ort der Abfassung des zweiten Briefes des Apostels Paulus an die Korinther vgl. Einleit. S 11.

1. 2. Vers. Vgl. Anm. zu I Cor. 1, 1. 2. 3.

3. 4. Vers. Sinn: Gepriesen sey Gott, welcher nämlich unsern Herrn Jesum Christum von Ewigkeit her gezeugt hat (s. Matth. 3, 17.) von dem der höchste Grad der Barmherzigkeit ausgeht und aller wahre Trost herkommt, welchen letzten er insbesondre auch mir angeeignet läßt: in allen Trübsalen die mich trafen, war er es, der mich tröstete, und so konnte ich denn die Fülle des Trostes, den ich empfangen habe, auch Andern wieder um so kräftiger mittheilen.

ren, so mehret sich durch Christum auch unser Trost.

6. Mögen wir also zu leiden haben, um eures Trostes und Heiles willen (geschieht es): mögen wir getröstet werden, um eures Trostes willen (geschieht es), welcher bewirkt wird durch Ertragung derselben Leiden, die auch wir leiden.

7. Unsere Hoffnung in Betreff eurer ist daher fest gegründet: da wir wissen, daß, wie ihr Mitgenossen der Leiden seyd, ihr es auch des Trostes seyn werdet.

8. Denn wir wollen euch Brüder nicht unbekannt lassen mit dem Trübsal, das uns in Asia widerfahren ist, daß wir über

die Massen sind gedrängt worden über (unsere) Kräfte, so daß wir auch am Leben verzweifeln:

9. Sondern wir hatten bei uns selbst das Urtheil des Todes uns zugesprochen, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten sondern auf Gott, der die Todten auferweckt,

10. Der aus solcher Todesgefahr uns gerettet hat und rettet; auf den wir hoffen, daß er auch ferner retten wird,

11. Indem auch ihr mit eurem Gebet für uns mitbeihilflich seyd, damit für die Gnade, die uns um vieler willen angeheißt, durch Viele auch Dank dargebracht werde unsertwegen.

5. Vers. Sinn: Denn je größer die Leiden sind, die wir um der Lehre Christi willen zu ertragen haben, mit desto größerer Zuversicht dürfen wir auch hoffen, daß wir durch seine Vermittlung den Lohn der ewigen Seligkeit erhalten werden. S. Röm. 8.

6. 7. Vers. Sinn: Mag uns Gutes oder Böses zustoßen, immer können wir daraus Vortheil ziehen: mit meinen Leiden könntet ihr euch in den euren trösten, mit dem Troste, den ich genieße, tröste ich euch, wenn ihr zu leiden habet, wieder; meine Hoffnung, daß sowohl meine widrigen als meine angenehmen Schicksale euch in dieser Beziehung Nutzen bringen, ist unerschütterlich fest.

8. Vers. Paulus bezieht sich hier auf den Aufstand, der Apoc. 19, 23 — 40. erzählt wird, und den der Silberschmied Demetrius mit seinen Genossen bewirkte. Das ungläubige Volk gerieth in Wuth; der Aufstand ward allgemein; man schleppte Cajus und Aristarchus, Jünger des Apostels, zum Gerichtsplatz; Paulus wollte hinein, um zu dem Volke zu reden; aber die Seinigen und einige Vorsteher Asia's baten ihn, sich der Wuth des Volks nicht auszusetzen, er mußte sich von Ephesus flüchten. Die Lebensgefahr, in welche der Apostel bei dieser Gelegenheit kam, erzählt Lukas in der angeführten Stelle nicht, und es tritt daher auch hier wieder der Fall ein, daß Paulus die Nachrichten des Lukas ergänzt.

9. Vers. Sinn: Ich hatte im Gegentheil gar keine Hoffnung mehr zum Leben, hatte ganz darauf verzichtet und überließ mich ganz und gar Gott, damit ich alles ihm verdanke, dessen Allmacht auch Todte ins Leben rufen kann. S. I Cor. 15, 32 ff.

10. 11. Vers. Vergl. B. 8. Meine Hoffnung, daß Gott mich in

12. Denn das ist unser Ruhm: das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir mit Herzens-einfalt und Lauterkeit vor Gott (nicht in fleischlicher Weisheit ^{a)} sondern in der Gnade Gottes) in der Welt und vorzüglich bei euch gewandelt haben.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, als was ihr gelesen und erkannt habet, und ich hoffe, ihr werdet es auch beständig anerkennen.

14. Wie ihr uns zum Theil auch schon kennet, daß wir euer Ruhm sind, wie ihr der unsrige am Tage des Herrn Jesus.

15. Und in diesem Vertrauen wollte ich früherhin zu euch kommen, damit ihr eine zweite Gabe hättet;

16. Und von euch nach Macedonien reisen und wieder von Macedonien zu euch kommen und mich von euch nach Judäa geleiten lassen.

17. Als ich dieß berathschlugte, habe ich mich da leichtsinnig erwiesen? oder die Entschlüsse, die ich fasse, fasse ich diese nach dem Fleische, so daß bei mir sey dann: Ja, Ja, dann: Nein, Nein!

Todesgefahren auch fernerhin nicht erliegen lassen wird, gründet sich besonders auf das Vertrauen, daß mein Leben für Viele von Werth sey, indem auch ihr für mich Fürbitte bei Gott thuet und ihn für das von mir bewirkte Gute Dank saget.

12. Vers. Sinn: Nicht mit Unrecht habet ihr für mich soviel Interesse, denn ich darf mich rühmen, auch mein Gewissen bezeugt es mir, daß ich in der reinsten gottgefälligen Gesinnung vor den Menschen überhaupt und insbesondere vor euch während meines ganzen Lebens gewandelt habe. ^{a)} Fleischnliche Weisheit ist eine solche, wie sie unter Menschen gewöhnlich zu seyn pflegt: verschlagen, eigennützig u. s. w. im Gegensatz von der gottgefälligen.

13. Vers. Sinn: Eben so aufrichtig und rechtschaffen werdet ihr mich auch in diesem Briefe und, wie ich hoffe, stets finden; ihr werdet euch überzeugen, daß meine Reden ganz mit meinen Schreiben übereinstimmen.

14. Vers. Sinn: Auch ist es euch wohl bekannt, was ihr an mir als eurem Lehrer habt, sowie ich weiß, was ich an euch als meinen Zöglingen habe: so daß wir beiderseits am Tage des allgemeinen Gerichts auf dieses unser Verhältniß stolz zu seyn Ursache haben werden.

15. Vers. Sinn: Mit dieser Zuversicht, daß ihr mich für einen rechtschaffenen Mann haltet, wollte ich schon früher zu euch kommen, damit ich euch durch meine Anwesenheit und Predigt zum zweiten Mal mit der Gabe des Evangeliums erfreuen könnte. — Paulus berücksichtigt in diesem und den folgenden Versen die Beschuldigungen seiner Gegner, die ihn leichtsinnig und unzuverlässig nannten, weil er sein Versprechen, nach Korinth wieder zu kommen, nicht gehalten habe, und die daraus selbst ungünstige Schlüsse auf ihn als Lehrer machten.

16. Vers. Auch aus der Geschichte wissen wir, daß Paulus diesen Reiseplan nicht ausgeführt habe.

17. Vers. Sinn: Diese meine Pläne habe ich nicht leichtsinniger Weise

18. Treu ist Gott! Unsere Lehre bei euch war nicht dann: Ja, Ja, dann: Nein, Nein!

19. Denn der Sohn Gottes Jesus Christus, der bei euch durch uns verkündigt ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, dieser war nicht Ja und Nein! sondern Ja war in ihm.

20. Denn alle Verheißungen

Gottes sind in ihm Ja und in ihm Amen. Gott zur Ehre durch uns.

21. Gott ist es, der uns sammt euch gestärket in Christo und uns gesalbt hat,

22. Der uns auch das Siegel aufgedruckt und das Pfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

oder aus eigennützigen Absichten gesagt, so daß ich gefasste Beschlüsse bald wieder aufgab.

18. Vers. Sinn: So wahr Gott wahrhaftig ist, eine Veränderlichkeit in der Lehre habe ich mir nie zu Schulden kommen lassen.

19. Vers. Sinn: In Christo, den wir euch verkündigt haben, ist nichts wandelbar, so daß er bald dieses bald jenes, entweder selbst oder durch sein n Geist sagen sollte; seine Lehre kann immer nur die nämliche seyn, und eine Abänderung von Seiten der Prediger derselben ist unmöglich. — Die Predigt des Evangeliums bei den Korinthern durch Paulus, Silvanus und Timotheus wird Apgsch. 18, 1 ff. ausführlich erzählt. Den Silvanus finden wir sehr oft als Gefährten des Apostels Paulus auf seinen Bekehrungsreisen erwähnt, s. Apgsch. 15, 40 ff. 16, 19 ff. 18, 1 ff.: er wird immer vor dem Timotheus genannt s. Apgsch. 17, 14. 15. 18, 5. I Thess. 1, 1. II Thess. 1, 1. weil er älter war. Später finden wir seiner in der Gesellschaft des Petrus Erwähnung gethan. S. I Petr. 5, 2.

Ueber den Timotheus vgl. Einleitung § 10.

20. Vers. Sinn: Alle Verheißungen Gottes haben in ihm ihre unänderliche Erfüllung erlangt, und dafür gebührt Gott unsere höchste Verherrlichung. — Der Apostel hat hier hauptsächlich jene Weissagungen vor Augen, welche sich auf die Befestigung der Menschheit durch den Welttheiland beziehen; darum sagt er: Gott zur Verherrlichung durch uns.

21. 22. Vers. Sinn: Durch die Gnade Gottes sind wir und ihr im Glauben oder als Christen gestärkt und wir noch insbesondere durch seinen Geist zum Lehramte mit erhöhter Einsicht und Kraft ausgerüstet und zum ewigen Leben erkoren. — Das Salben mit Del ward schon in den ältesten Zeiten als Heil- und Stärkungsmittel in vielen besonders äußerlichen Krankheiten gebraucht, deshalb als symbolische Handlung bei der Einweihung von Königen, hohen Priestern, Propheten u. a. üblich, wodurch angedeutet ward, daß sie als Stellvertreter Gottes auf Erden durch dessen Geist vorzüglich gestärkt werden; es steht daher nach einem aus dieser Gewohnheit hervorgegangenen Sprachgebrauch „salben“ für „mit höherer Kraft ausrüsten“, und im N. T. in Beziehung auf die Prediger des Evangeliums: sie mit dem heiligen Geiste und den damit verbundenen Gnadengaben ausrüsten. Vergl. I Cor. 12, 14.

Das Siegel ausdrücken steht hier metaphorisch für jemand bestätigen, ihn beglaubigen als Prediger des Evangeliums durch Ertheilung der Gnadengaben. Das Unterpand des Geistes hat er uns gegeben, insofern der

23. Ich rufe Gott auf meine Seele zum Zeugen, daß ich aus Schonung für euch noch nicht wieder nach Korinth kam; schaft über euren Glauben uns anmaßen wollten, sondern Mitbeförderer eurer Freude wollen wir seyn: denn ihr stehet ja fest im Glauben.
24. Nicht als ob wir die Herr-

Zweites Kapitel.

Ich zog es darum vor, den Weg der schriftlichen Ermahnung zuvor einzuschlagen, um euch nicht bei meiner Ankunft durch mündliche Vorwürfe zu betrüben und es mit Niedergeschlagenen zu thun zu haben. Vs. 1 — 4.

Der reumüthige Sünder, dessen Ausschließung aus der Gemeinde ich früher verordnet hatte, soll liebevoll behandelt und wieder in die Gemeinde aufgenommen werden, damit übermäßige Strenge nicht größeres Unglück verursache. Vs. 5 — 11. Meine besondere Sorgfalt für euch gestattete mir nicht in Troas länger zu bleiben, obgleich ich dort einen großen Wirkungskreis fand: sondern da ich den Titus dort nicht antraf, setzte ich meine Reise nach Macedonien fort. Vs. 12 — 13. Ich danke Gott für den Sieg, den ich überall mit der Lehre Christi davon trage; immer ist mein Streben Gott angenehm, es mag mit günstigem Erfolg zum Besten der für die Wahrheit Empfänglichen gekrönt seyn oder es mag dieß nicht der Fall seyn zum Verderben der Unempfänglichen: ich predige ja seine Lehre ganz unverfälscht. Vs. 14 — 17.

1. Ich beschloß bei mir dieses, nicht zum zweiten Mal in Betrübnis zu euch zu kommen. 2. Denn wenn ich euch betrübe, wer ist es der mich erheitert als derjenige welcher durch mich betrübt ist?

von ihm uns verliehene heilige Geist gleichsam das Angeld ist, wodurch wir für das Himmelreich angeworben sind, oder die sichere Gewähr für die Erlangung der ewigen Glückseligkeit. Vgl. Ephes. 1, 14.

23. Vers. Was aber meine Reise nach Korinth betrifft, so beschwöre ich es aufs feierlichste, daß nicht Wankelmuth, sondern schonende Rücksichten für euch mich bestimmt haben dieselben nicht schon früher zu machen, wie ich versprochen hatte, s. I Cor. 5, 19. 20. 15, 4 ff., sondern sie aufzuschieben.

24. Vers. Auch bin ich weit entfernt mir durch mein Benehmen irgend eine Herrschaft über euren Glauben anmaßen zu wollen, vielmehr möchte ich immer nur eure Freude befördern. Ihr seyd ja aus Ueberzeugung Christen und steht daher fest im Glauben.

1. Vers. Sinn: Ich faßte den Beschluß, die Reise zu euch zu verschieben, um euch nicht bei diesem meinem zweiten Besuch durch Vorwürfe betrüben zu müssen.

2. Vers. Sinn: Dean wenn ich euch in Traurigkeit versetze, so würde ich mir meine eigene Freude verdorben haben, indem grade ihr Niedergeschlagenen mich erfreuen sollet.